

Konzept für den Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen an Kölner Schulen



Büro für Bürgerengagement der AWO Kreisverband Köln

Impressum

© AWO Kreisverband Köln, Büro für Bürgerengagement

Rubensstr. 7–13, 50676 Köln, Tel. 02 21/2 04 07 50

Verantwortlich: Ulli Volland-Dörmann,

Geschäftsführerin AWO KV Köln

Verfasserin: Julia Homann

Titelbild: Pixabay/khamkhor

Layout: Sabine Brand

Druck: adhoc media GmbH

Inhalt

| | |
|---|--------|
| 1. Einleitung | 4 |
| 2. Kurzdarstellung der Handreichung | 5 |
| 3. LESEMENTOR Köln | 6 |
| 4. Ausgangslage | 7 |
| 5. Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen | 9 |
| 5.1 Voraussetzungen/Umsetzung | 11 |
| 5.2 Zusammenarbeit mit Schulen | 11 |
| 6. Handreichung zur Begleitung von mehrsprachigen, ehrenamtlichen Lesementor*innen | 12 |
| 7. Gewinnen von mehrsprachigen Lesementor*innen | 14 |
| 8. Ausblick | 16 |
| Anhang | 17 |

1. Einleitung

Die Mitarbeiter*innen von **LESEMENTOR Köln** haben ein Konzept zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen mit mehrsprachigem Hintergrund erarbeitet. Das Konzept wurde im Projekt „Einsatz von bilingualen Lesementor*innen“ verfasst und gehört zur Arbeit des Büros für Bürgerengagement der AWO Kreisverband Köln, im Folgenden AWO Köln genannt. Die Stadt Köln fördert das Projekt.



Ehrenamtliche Lesementor*innen, die mehrsprachig lesen können und gesicherte Kenntnisse in der deutschen und einer oder mehreren weiteren Sprachen haben, sollen diese unterstützen. Das folgende Konzept beschreibt, welche Bedingungen für den Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen notwendig sind und welche geschaffen werden sollten, um eine gezielte Förderung von Mehrsprachigkeit bei **LESEMENTOR Köln** zu integrieren.

Quellen werden zur besseren Lesbarkeit im Text vermerkt und im Anhang des Konzepts aufgelistet.

2. Kurzdarstellung der Handreichung

Ansprache von mehrsprachigen Lesementor*innen über folgende Maßnahmen:

- Entwicklung von Formaten, die gezielt mehrsprachige, potenzielle Ehrenamtliche ansprechen,
- Gestaltung und Herausgabe eines mehrsprachigen Flyers,
- Steuerungsbutton über mehrsprachige Lesementor*innen auf der Homepage von LESE-MENTOR Köln einfügen sowie zusätzlich Vernetzung zu den Kontaktpersonen herstellen,
- Kultur- und Sprachvereine sowie Migrant*innen-Organisationen in Köln aufsuchen, um mehrsprachige Lesementor*innen gewinnen,
- Vernetzung mit anderen Akteuren in Bezug auf Mehrsprachigkeit,
- Informationsveranstaltungen über den Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen in den Schulen,
- Informationsveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Mehrsprachigkeit konzipieren und anbieten,
- ausführliche Beschreibungen zum Thema mehrsprachiges Lesen in den Informationsblättern für die Ehrenamtlichen.

Begleitung und Unterstützung von mehrsprachigen Lesementor*innen:

- Informieren und beraten durch das Büro für Bürgerengagement, AWO Köln.
- Informationsveranstaltungen mit Schwerpunkt der Mehrsprachigkeit konzipieren und regelmäßig anbieten.
- Kontinuierliche Betreuung der mehrsprachigen Lesementor*innen.
- Spezialisierte Qualifizierungsseminare für die mehrsprachigen Lesementor*innen werden entwickelt und regelmäßig angeboten.
- Regelmäßige Vorträge, Fortbildungen und Qualifizierungen rund um das Thema Mehrsprachigkeit für die Lesementor*innen werden angeboten.
- Regelmäßige Austauschtreffen für mehrsprachige Lesementor*innen werden organisiert.
- Materialien zum Umgang mit Mehrsprachigkeit werden als Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt, unter anderem mehrsprachige Kinderbücher.
- Ein Schwerpunkt liegt auf der Methodik, wie mit Kindern über Mehrsprachigkeit, generell oder ihre eigene, gesprochen werden kann.
- Information der Schulen an die Eltern durch mehrsprachige Informationsbriefe.
- Gleichberechtigte Teilhabe und Anerkennung von Menschen mit Migrationshintergrund erfolgt durch ihr ehrenamtliches Engagement und die Anerkennung dieses Engagements.

3. LESEMENTOR Köln

Seit 2010 engagiert sich **LESEMENTOR Köln** für die Einzelförderung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 16 Jahren, die keinen Spaß am Lesen haben, aus eigenem Antrieb keinen Zugang zu Büchern finden und Probleme beim Sprach- und Textverständnis haben. Gemeinsam mit den Schulen bringt es ehrenamtlich engagierte Bürger*innen mit Kölner Kindern und Jugendlichen zusammen. Es schafft den Rahmen dafür, dass mit Zeit, Zuwendung und emotionaler Nähe Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien gefördert werden. Die Lehrer*innen wählen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen für das Projekt aus. Diese treffen sich freiwillig mit ihren Lesementor*innen in der Schule. Die Eltern der Kinder und Jugendlichen müssen dieser Zusammenarbeit zustimmen.

Seit 2015 unterstützt **LESEMENTOR Köln** Schulen mit Vorbereitungsklassen in Köln. Hier begleiten Lesementor*innen Kinder und Jugendliche, die aus ihrer Heimat fliehen mussten.

Das Eins-zu-Eins-Prinzip

LESEMENTOR Köln unterscheidet sich deutlich von anderen Projekten der Leseförderung. Besonders wirkungsvoll ist das Konzept der individuellen und langfristigen Lesepatenschaft zwischen einem Kind und seine/*r Lesementor*in. Die gemeinsamen Lesestunden dauern zwischen 45 und 60 Minuten und finden einmal in der Woche in der Schulzeit statt. Während der Ferien hat auch das Projekt Ferien. Die grundlegende Philosophie dieses ehrenamtlichen Engagements ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen dem Kind oder Jugendlichen und der/*/dem Lesementor*in. Freude und Spaß am Lesen und Lernen stehen im Vordergrund. Ein Leistungsdruck soll möglichst vermieden werden.

Die Lesementor*innen lesen gemeinsam mit dem Kind oder Jugendlichen altersgerechte Texte jeglicher Art, wobei die Wünsche der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund stehen. Es geht darum, in dieser gemeinsam verbrachten Zeit das Lesen und Verstehen von altersgerechten Texten zu üben und sich über das Gelesene auszutauschen. Die Lesementor*innen geben den Kindern und Jugendlichen ihre volle Aufmerksamkeit und ermutigen diese so zum Lesen und Lernen.

4. Ausgangslage

Sprache und Lesen sind wichtige Schlüssel für das Lernen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Jeder vierte Mensch in Deutschland hat einen Migrationshintergrund, stellt der Integrationsbericht der Bundesregierung im Jahr 2019 fest. Laut der Neuen Kölner Statistik von 2019 leben 426.646 Menschen mit Migrationshintergrund in Köln. Das sind 40 Prozent der Einwohner*innen oder auch vier von zehn Personen. Viele Kinder und Jugendliche aus diesen Familien wachsen zwei- oder mehrsprachig auf.

Ein großer Teil der Kinder und Jugendlichen, die bei **LESEMENTOR Köln** teilnehmen, sprechen in ihrer Familie eine andere Sprache als Deutsch. Das Büro für Bürgerengagement hat in seiner Erhebung zu Potenzialen ehrenamtlicher Arbeit festgestellt, dass die meisten dieser Kinder und Jugendlichen aus der Türkei, Italien, Polen, Pakistan, Afghanistan, Iran, Irak und Syrien kommen. In ihren Familien sprechen sie ihre Muttersprache, in den Schulen deutsch. Im Unterricht in der Schule lernen die Kinder und Jugendlichen die Regeln und die Grammatik der deutschen Sprache. In ihren Muttersprachen haben die meisten Kinder und Jugendlichen jedoch keinen Grammatikunterricht. Sie haben daher keine ausreichende Lesekompetenz in ihren Muttersprachen und zugleich keine ausreichende Lesekompetenz in Deutsch. Für viele Lesementor*innen stellt

es eine besondere Herausforderung dar, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, die nicht über genügend Deutschkenntnisse verfügen.

Kinder und Jugendliche haben schlechtere Chancen auf soziale und gesellschaftliche Teilhabe, wenn sie keine ausreichenden Lese- und Schreibkompetenzen erwerben. Dies kann schwerwiegende Folgen haben: Sie finden keinen Ausbildungsplatz, erwerben keine berufliche Qualifikation, sind häufiger arbeitslos und schlagen sich mit Gelegenheitsjobs durch. Dies zieht soziale Randexistenzen bis hin zur gesellschaftlichen Ausgrenzung nach sich.



LESEMENTOR Köln hat mit der Grundschule Köln Finckenberg am 16. November 2018 einen „Tag des Lesens“ veranstaltet. Die Kinder aus diesem Projekt lasen den Lesementor*innen und ihren Eltern vor. Eines der Kinder las in arabischer Sprache. Es hat diesem Kind sichtlich Spaß bereitet, in seiner Muttersprache zu lesen. Dadurch hat es eine besondere Wertschätzung erfahren. Die Kinder erleben durch solche Projekte, dass ihre Muttersprache eine Ressource ist.

Mona Massumi vom Zentrum für Lehrer und Lehrerinnenausbildung an der Universität zu Köln hat in einem Interview mit „Telemachos“ bestätigt, dass in der Schule und Freizeit die Muttersprache und damit die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen vernachlässigt wird. „Man lernt die Zielsprache, in unserem Fall Deutsch, viel intensiver und besser, wenn auch die sichere Erstsprache eine Rolle spielt. Was die Kinder und Jugendlichen an sprachlichen Ressourcen schon mitbringen, darf nicht verkümmern, sondern muss eingebunden werden.“ Die Sprachwissenschaft hat die Bedeutung der Muttersprache zwar schon vor über 20 Jahren entdeckt, nur ist in der Praxis wenig davon angekommen. Umso wertvoller ist es, wenn Lesementor*innen darauf achten.

Da in den letzten zwei Jahren viele geflüchtete Kinder durch **LESEMENTOR Köln** begleitet werden, sucht das Projekt zusätzliche Lesementor*innen, die mehrsprachig arbeiten können. Die Befragung von ehrenamt-

lichen Lesementor*innen durch das Büro für Bürgerengagement für LESEMENTOR Köln im Jahre 2018 ergab, dass 63 Prozent der Kinder an Grundschulen, die im Jahre 2018 von Lesementor*innen betreut werden, einen Migrationshintergrund haben. 20 Prozent, also jedes fünfte Kind im Projekt, sind geflüchtet. Mehrsprachiges Lesen spielt eine wichtige Rolle beim besseren Verbinden der zwei Welten, der deutschen und der Muttersprache.

Da viele der begleiteten Kinder schlecht Deutsch lesen und schreiben, stellt die ehrenamtliche Arbeit eine besondere Herausforderung für die Lesementor*innen dar. Das Büro für Bürgerengagement schätzt den Anteil der Lesementor*innen in Köln mit Migrationsbiografie auf zwei bis vier Prozent. Die drei häufigsten Fremdsprachenkenntnisse der Ehrenamtlichen sind Englisch zu 76 Prozent, Französisch zu 13 Prozent und Spanisch zu 11 Prozent. Diese Sprachkenntnisse decken sich jedoch nur zum Teil mit den Muttersprachen der Kinder und Jugendliche, die mit Lesementor*innen zusammen lernen möchten.

5. Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen

LESEMENTOR Köln hat im April 2019 das Projekt „Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen an Kölner Schulen“ eingerichtet, unterstützt durch die Stadt Köln.

Ziel

Das Projekt soll innerhalb von LESEMENTOR Köln die Lese- und Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen mit mehrsprachigem Hintergrund fördern. Diese Kinder und Jugendlichen erhalten Unterstützung durch ehrenamtliche Lesementor*innen.

Ansatz

Das Zentrum für Mehrsprachigkeit an der Universität Köln betont, dass Mehrsprachigkeit hilft, Menschen zu verstehen, und fördert auf vielfältige Art die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Mehrsprachige Vorleser*innen sind Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen. Die Muttersprache wird als Ressource anerkannt und gibt gemeinsamen Raum für Geschichten, sodass die Kinder und Jugendlichen besser aus der Reserve gelockt werden können, so Michaela Schmitt-Reiners vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften in NRW.

Lesementor*innen, die selbst mehrsprachig aufgewachsen sind, können eigene Erfahrungen und Kenntnisse einbringen und somit gezielter auf die Interessen der Kinder und Jugendlichen eingehen. Auf gesellschaftlicher Ebene möchte **LESEMENTOR Köln** mit dem Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen dazu beitragen, dass Menschen mit Migrationshintergrund durch ihr ehrenamtliches Engagement gleichberechtigt an der Gesellschaft teilnehmen und die Mehrsprachigkeit als Bestandteil und Potenzial unserer Gesellschaft gesehen wird.

Aufbau

Das Besondere bei „**LESEMENTOR Köln – Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen**“ ist, dass nicht nur in Deutsch, sondern auch in der Muttersprache des Kindes gemeinsam gelesen wird. Altersgerechte Texte jeglicher Art, wobei die Wünsche der Mädchen und Jungen vorrangig sind, sollen zweisprachig gelesen werden. Je nach Fähigkeit und Lust kann frei und flexibel gewählt werden, wie häufig und wie intensiv in den verschiedenen Sprachen gearbeitet wird. Die individuelle Begleitung und das gemeinsame Lesen in der jeweiligen Familiensprache des Kindes unterstützt das Lernen der deutschen und der Muttersprache. Die persönlich gestaltete Stunde der Lesementor*innen mit dem Kind oder dem Jugendlichen in der Eins-zu-Eins-Beziehung

ist dabei besonders kostbar und gehört zur Kernphilosophie des Ansatzes. Die Kinder und Jugendlichen begeistern sich für Sprache, Texte und Geschichten und finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Sprachen heraus. Das Projekt setzt den Fokus auf die individuelle Förderung, indem Potenziale und Fähigkeiten, die sich aus der kulturellen Vielfalt ergeben, genutzt werden. Dazu gehören unterschiedliche Formen der Höflichkeit, Traditionen und Kulturgüter.

Zielgruppen

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, die zweisprachig aufwachsen und Spaß am Lesen nicht kennen oder Probleme beim Sprach- und Textverständnis haben. Zudem spricht das Projekt ehrenamtliche Lesementor*innen an, die in deutscher und mindestens einer anderen Sprache mit den Kindern lesen können und gesicherte Kenntnisse in diesen Sprachen haben. Für den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Kind und Lesementor*in sollen mehrsprachige Lesementor*innen mit guten und gesicherten Kenntnissen in beiden Sprachen gesucht werden, die Freude und Spaß am Lesen in der Muttersprache und in Deutsch vermitteln können.

5.1 Voraussetzungen/Umsetzung

Die Begleitung der Kinder und Jugendlichen durch die Lesementor*innen erfolgt ausschließlich ehrenamtlich. **LESEMENTOR Köln** ist ein Projekt zwischen verschiedenen Generationen. Die ehrenamtlichen Lesementor*innen erfahren durch die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, dass ihre Kompetenz gefragt ist, ihre Lebenserfahrung geschätzt wird und sie sich effektiv für das Miteinander der Generationen in der Gesellschaft einsetzen können. Wichtige Voraussetzung für das mehrsprachige gemeinsame Lesen bei **LESEMENTOR Köln** sind gesicherte Kenntnisse in Deutsch und einer weiteren Sprache oder weiteren Sprachen. Die Teilnehmer*innen wählen frei und flexibel, in welcher Sprache sie wie häufig und wie intensiv arbeiten. Im Umgang mit den Kindern oder Jugendlichen werden keine pädagogischen Kenntnisse vorausgesetzt. Die Bereitschaft mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und selbst gern zu lesen, Spaß im Umgang mit Sprache zu haben und die Fähigkeit gut zuhören zu können und Kindern und Jugendlichen Aufmerksamkeit zu schenken, steht bei **LESEMENTOR Köln** im Vordergrund. Die Lesementor*innen nehmen an einem obligatorischen Einstiegsseminar teil und willigen schriftlich ein, die Grundphilosophie anzuerkennen und mindestens ein Jahr lang als Lesementor*in tätig zu werden. Mehrsprachige Lesementor*innen können an verschiedenen Schulformen eingesetzt werden.

5.2 Zusammenarbeit mit Schulen

Die Schulen sind wichtiger Partner bei **LESEMENTOR Köln**. Einrichtungen aller Schulformen können sich für die Zusammenarbeit mit LESEMENTOR Köln und dem Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen bewerben. Die Voraussetzungen orientieren sich an den allgemeinen Bedingungen von **LESEMENTOR Köln**. Für den Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen wird empfohlen, eine Informationsveranstaltung an der Schule im Schulgebäude durchzuführen, um Eltern und Kinder sowie Lehrer*innen vor Ort über den Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen zu informieren. Eine gelungene und vertrauensvolle Kommunikation zwischen Schule, ehrenamtlichen Lesementor*innen und **LESEMENTOR Köln** ist die beste Voraussetzung für das Gelingen des Projektes. Mehrsprachige Lesementor*innen agieren als Vorbilder für die Kinder und Jugendlichen.

6. Handreichung zur Begleitung von mehrsprachigen, ehrenamtlichen Lesementor*innen

Kontinuierliche Betreuung

LESEMENTOR Köln koordiniert und betreut die Arbeit der mehrsprachigen Lesementor*innen und begleitet sie über die gesamte Zeit ihrer Tätigkeit. Im Büro für Bürgerengagement der AWO Köln stehen Ansprechpartner*innen für die telefonische oder persönliche Beratung zur Verfügung.

Ansprechpartner*innen an der Schule

Mehrsprachige Lesementor*innen haben Ansprechpartner*innen vor Ort, die an der Schule beschäftigt und verantwortlich für die Rahmenbedingungen und die gemeinsame Lesestunde sind. Der/*/die Ansprechpartner*in übernimmt koordinierende Aufgaben zwischen **LESEMENTOR Köln**, den Lesementor*innen, den Kindern und Jugendlichen, den Eltern und der Schule. Die Schulen bieten regelmäßige Gespräche im Sinne eines kollegialen Austausches zwischen der/*/dem Ansprechpartner*in und den Lesementor*innen an. Diese sollten mindestens einmal im Schuljahr durchgeführt werden.

Qualifizierungsseminar

Das Projekt entwickelt spezielle Einstiegsseminare für die Zielgruppe und bietet diese regelmäßig an. In diesen geht es um interkulturelle und sprachliche Aspekte, wie zum Beispiel unterschiedliche Formen der Höflichkeit und Traditionen zu berücksichtigen.

Angebot zur Weiterbildung

Das Projekt bietet regelmäßig Vorträge, Fortbildungen und Qualifizierungen rund um das Thema Mehrsprachigkeit für die Lesementor*innen an. Bei Treffen der ehrenamtlichen Lesementor*innen fragt das Projekt Bedarfe ab, sodass die Angebote an die Bedürfnisse der Ehrenamtlichen angepasst werden können.

Anerkennung

Jährlich findet eine Jahresveranstaltung für alle Lesementor*innen statt. Diese Veranstaltung dient der Anerkennung des Engagements, dem gegenseitigen Kennenlernen und dem gemeinsamen Lernen und Austausch.

Austauschtreffen

Das Projekt veranstaltet regelmäßige Treffen für mehrsprachige Lesementor*innen, damit sich diese kontinuierlich und angeleitet austauschen und ihre Tätigkeit reflektieren können. Während dieser Treffen erfahren die Lesementor*innen Wertschätzung. In diesen Veranstaltungen können die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zudem Herausforderungen im Umgang mit Mehrsprachigkeit diskutieren und Ideen an die Koordinationsebene von **LESEMENTOR Köln** weiterleiten.

Materialien

Mehrsprachige Kinderbücher dienen den Lesementor*innen als Hilfestellung für die gemeinsame mehrsprachige Lesestunde. Das AWO Büro für Bürgerengagement besitzt eine Bibliothek mit einer Auswahl mehrsprachiger Bücher. Diese sind in zwei oder mehreren Sprachen verfasst, zum Beispiel in Deutsch und Türkisch, können aber auch einsprachig gelesen werden. Lesementor*innen können diese Bücher kostenfrei ausleihen. Das Projekt empfiehlt, zusätzliche Literatur anzuschaffen.

Im Anhang befindet sich eine Auflistung von Kinder- und Jugendbüchern, die mehrsprachig sind. Methodische und didaktische Materialien zum Umgang mit Mehrsprachigkeit beziehungsweise mehrsprachiges Lesen stehen den Lesementor*innen auf dem Einstiegsseminar zur Verfügung und sind auf der Homepage als Download vorhanden. Die Materialien umfassen zudem Lieder sowie Rollen- und Wissensspiele zur mehrsprachigen Sprachförderung. Im wöchentlichen Rhythmus wird die „Die kunterbunte Kinderzeitung“ des Bundesverbandes Leseförderung an die Ehrenamtlichen per E-Mail verschickt. Diese behandelt insbesondere das Thema mehrsprachiges Lesen.

Info-Post

Zweimal im Jahr erscheint die Info-Post für Lesementor*innen, Schulen und weitere Interessierte. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen des Büros für Bürgerengagement erstellen und versenden diese regelmäßigen Nachrichten verantwortlich. Sie informieren über relevante Neuerungen und Vorhaben und reflektieren durchgeführte Aktionen. Die Info-Post behandelt das Thema Mehrsprachigkeit unter einer Rubrik und stellt neue Materialien im Umgang mit Mehrsprachigkeit vor.

7. Gewinnen von mehrsprachigen Lesementor*innen

Das Projekt empfiehlt folgende Maßnahmen zur Gewinnung von mehrsprachigen Lesementor*innen:

● Informationsveranstaltungen

Das Projekt führt an den Schulen Informationsveranstaltungen durch, um Eltern, Kinder und Lehrer*innen über den Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen zu informieren und zugleich mehrsprachige Menschen als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen zu gewinnen.

● Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt entwickelt und veröffentlicht einen Flyer Türkisch, Russisch und Arabisch, um mehrsprachige Menschen für den Einsatz an Schule zu motivieren und zu informieren.

Die Website www.lesementorkoeln.de bewirbt das Projekt unter einem eigenen Button. Interessierte finden dort weitere Informationen und einen Hinweis zu den Kontaktpersonen.

Das Projekt führt Informationsveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Mehrsprachigkeit durch und bewirbt diese über Pressemitteilungen an wichtige Kölner Medien.

● Informationen durch die Schule

Die Schulen informieren die Eltern der Schüler*innen über das Angebot von mehrsprachigen Lesementor*innen über Informationsbriefe, die in mehreren Sprachen verfasst sind. So werden Lesementor*innen akquiriert und zugleich die Eltern über das Angebot informiert.

● Akquise über den Besuch von Migrant*innen-Organisationen

Mitarbeiter*innen des Projektes besuchen Kultur- und Sprachvereine sowie Migrant*innen-Organisationen in Köln, um potenzielle Lesementor*innen zu gewinnen. Die Veranstaltungen werden vor Ort angeboten und bei Bedarf oder Nachfrage in der Einrichtung durchgeführt.

● Vernetzung

Das Projekt arbeitet kontinuierlich mit dem Kölner Verbund für Mehrsprachigkeit, dem Kommunalen Integrationszentrum, dem Kölner Zentrum für Mehrsprachigkeit, dem Verband binationaler Ehen und Partnerschaften in NRW, dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration Köln sowie weiteren potenziellen Netzwerken zusammen, um das Projekt auf der gesellschaftlichen und politischen Ebene breiter aufzustellen.

8. Ausblick

Die Kölner Gesellschaft akzeptiert im Wesentlichen die Sprachenvielfalt, die durch Migration entstanden ist, und fördert den Erwerb mehrerer, auch nichteuropäischer Sprachen. Ein Engagement von Lesementor*innen mit Migrationshintergrund und mehrsprachigen Kenntnissen dient den Kindern als Vorbild und zeigt ihnen, dass dieser Migrationshintergrund ein Vorteil sein kann und kein Nachteil.

Das Konzept zum Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen an Kölner Schulen macht deutlich, dass ein Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die mehrsprachig mit Kindern lesen können, eine große Bereicherung darstellt. Es verdeutlicht aber auch, dass die vorhandenen Strukturen erweitert und Inhalte wie Fortbildungen, Informationsveranstaltungen, Einstiegsseminare und Materialien für die gemeinsame Lesestunde entwickelt und angepasst werden müssen.

Bei einer Informationsveranstaltung beim Kölner Grundschulverbund für Mehrsprachigkeit waren viele Lehrkräfte an dem Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen an Ihrer Schule interessiert. Im Beratungsalltag des Büros für Bürgerengagement, bei der Informationsveranstaltung beim Frauennetzwerk Vera e. V. am 16. Juli 2019 und im Kulturbunker Köln am 8. Oktober 2019 haben viele mehrsprachige Menschen Interesse bekundet

und waren bereit, eine Lesestunde in verschiedenen Sprachen an einer Kölner Schule zu gestalten.

Lesementor*innen, die bereits aktiv sind, zeigen Bereitschaft zum mehrsprachigen Arbeiten und wünschen sich zusätzliches pädagogisches Wissen und Materialien zum Umgang mit Mehrsprachigkeit und zur Umsetzung in der gemeinsamen Lesestunde. Ein Lesementor setzt das mehrsprachige Lesen bereits in seiner gemeinsamen Stunde mit dem Jugendlichen um. Er beschrieb, dass er einen besonderen Zugang zu dem Jugendlichen durch das mehrsprachige Lesen geschaffen hat.

Es ist eine gezielte Ansprache und Werbung für das Projekt nötig, um weitere mehrsprachige Lesementor*innen gewinnen zu können und dies besonders an Kölner Schulen, in Migrant*innen-Organisationen sowie in Sprach- und Kulturvereine.

Aus den Handlungsempfehlungen lässt sich ableiten, dass eine Personalstelle für die Vorbereitung, Akquise, Begleitung und Betreuung dringend notwendig ist, um das Konzept: Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen an Kölner Schulen“ bei **LESEMENTOR Köln** integrieren zu können.



Anhang

Quellen

- Bundesregierung (2019): 12. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über die Lage der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland, www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/service/daten-und-fakten/fakten/12-lagebericht.
- Büro für Bürgerengagement, AWO Kreisverband Köln (2018) für LESEMENTOR Köln: Auswertung der Befragung der ehrenamtlichen Lesementorinnen und Lesementoren 2018.
- Büro für Bürgerengagement, Dokumentation des Projektes Potenziale nutzen – Fähigkeiten stärken – Professionelle Kompetenzen für das Gemeinwohl einsetzen, KABE-Projektmittel 2018.
- Büro für Bürgerengagement, AWO Kreisverband Köln (2018) für LESEMENTOR Köln: Info-Post-Ausgaben.
- Interview mit Mona Massumi, in: Telemachos, Fachbrief über Patenschaften und Mentoring, Ausgabe Nr. 15, Januar 2018, S. 3.
- Stadt Köln (2018): Kölner Zahlenspiegel 2019, www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf15/statistik-standardinformationen/zahlenspiegel_d_11-2019_bfrei_n.pdf

- Verband binationaler Familien, Unsere Omas und Opas erzählen in vielen Sprachen, www.mehrsprachigvorlesen.verband-binationaler.de/fileadmin/user_upload/_imported/fileadmin/user_upload/Regionalgruppen/nrw/Oma_Opa_erzaehlen-Broschuere.pdf, S. 6.
- www.lesementorkoeln.de
Empfehlungen für zweisprachige Lesementor*innen



Mehrsprachige Bücher

- Ahmad, Ali: Märchen im Gepäck, ISBN 978-3-86575-053-2, 20 €.
- Amt für multikulturelle Angelegenheiten: Mit Koffern voller Träume ..., ISBN 3-86099-207-4, gebraucht für ca. 4 €.
- Ferrari, Renate: Wörter haben bunte Flügel. Mit Fantasie in die Welt der Sprache. Gebundenes Buch, 1. Januar 1998 von (Autor), 0,97 €.
- Kasahorow: Bin ich klein? Màm dama tuti?: Deutsch-Wolof: Zweisprachiges Bilderbuch zum Vorlesen für Kinder ab 3 bis 6 Jahren (Bilinguale Edition), 7,99 €.
- Kasahorow: Mein Erstes Wolof Wörterbuch – Male und lerne, 11,22 €.
- Kostrzewa, Anne: Nasengruß und Wangenkuss – So macht man Dinge anderswo, 14,99 €.
- Le Saux, Alain: Das kleine Museum: Ausgabe in sechs Sprachen, 15,70 €.
- Mehmed E Bozarlan: Mîr Zoro – Ein kurdisches Tiermärchen inkl. CD, ca. 12 €.
- Merdad Zaeri: Prinzessin Sharifa und der mutige Walter: zwei Geschichten neu erzählt, ISBN 978-3-905804-52-2, 15,90 €.
- Silvia Hüsler und Radmila Blickenstorfer-Milovic: Märchen überleben, Märchen in slowenischer, bosnischer, albanischer, kroatischer, serbischer und deutscher Sprache inkl. CD.

Materialien

- Büro für Bürgerengagement, AWO Kreisverband Köln (2016): Besonderheiten beim bilingualen Spracherwerb, zusammengestellt für LESE-MENTOR Köln.
- Büro für Bürgerengagement, AWO Kreisverband Köln (2010): Arbeitsmaterialien LESEMENTOR interkulturell.
- Chilla, Solveig (2017): Zweisprachigkeit/Bilingualität: Ein Ratgeber für Eltern (Ratgeber für Angehörige, Betroffene und Fachleute), 8,87 €.
- DonBosco (28.03.2007): Birlikte Ā–greniyoruz – Wir lernen zusammen: Die Muttersprache gemeinsam fördern, Deutschlernen gut vorbereiten (Praxisbuch Spracherwerb), broschiert, 39,77 €.
- Jiménez, Inés María (2015): Mit Sprache umhüllen – Praktische Tipps für die bilinguale Erziehung, 17,71 €.
- Mehrsprachige Zeitschrift „Trio“.
- www.schule-mehrsprachig.at/index.php?id=21, 2,18 € Porto.
- Panagiotopoulou, Argyro (2016): Mehrsprachigkeit in der Kindheit – Perspektiven für die frühpädagogische Praxis, ISBN 978-3-86379-151-3.
- Tracy, Rosemarie (2008): Wie Kinder Sprachen lernen – Und wie wir sie dabei unterstützen können, 21,49 €.

**Kontakt für Lesementorinnen und Lesementoren sowie
Koordinatorinnen und Koordinatoren:**

LESEMENTOR Köln

c/o Büro für Bürgerengagement der AWO Köln
Rubensstraße 7–13, 50676 Köln

Susanne Budkova, Tel. 02 21/2 04 07-17

E-Mail: lesementor-bfb@awo-koeln.de

Kontakt für die Qualifizierungen:

Volkshochschule Köln, VHS im Bezirksrathaus Lindenthal
Aachener Straße 220, 50931 Köln

Doris Dieckmann, Tel. 02 21/221-9 35 80

E-Mail: doris.dieckmann@stadt-koeln.de

Kontakt für die Schulen:

SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn
Im Mediapark 7, 50670 Köln

Ursula Schröter, Tel. 02 21/88 89 51 09

E-Mail: schroeter@sk-kultur.de

Karl-Heinz Knöss, E-Mail: k.-h.knoess@t-online.de

Kontakt für die Schirmherrinnen und Schirmherren:

Lernende Region – Netzwerk e. V.

Julius-Bau-Straße 2, 51063 Köln

Kai Sterzenbach: Tel. 02 21/99 08 29-12

E-Mail: kai.sterzenbach@bildung-koeln.de



Büro für Bürgerengagement
mit uns ins Ehrenamt



Konzept für den Einsatz von mehrsprachigen Lesementor*innen an Kölner Schulen



Büro für Bürgerengagement
mit uns ins Ehrenamt

Mit freundlicher Unterstützung

